

Vernissage:

Samstag, 7. Januar 2023, 16:00 Uhr

Musikalische Einstimmung mit Uta und Martin Boes
Begrüßung durch Friederike Winkler-Mey,
Tochter der Künstlerin
Einführung durch Dr. Irene Below, Kunsthistorikerin

Midissage:

Samstag, 28. Januar 2023, 16:00 Uhr

Führung und gemeinsames Gespräch
mit Friederike Winkler-Mey

Finissage:

Samstag, 25. Februar 2023, 16:00 Uhr

Publikumsgespräch mit Dr. Irene Below, Kunsthistorikerin,
Serpil Neuhaus, Galeristin und Friederike Winkler-Mey



Öffnungszeiten der Ausstellung

Freitag: 16:00 – 19:00 Uhr

Samstag und Sonntag: 14:00 – 17:00 Uhr

Serpil—
—Neuhaus
Galerie—

Serpil Neuhaus Galerie
Hohenzollernstraße 35
33330 Gütersloh
www.serpil-neuhaus-galerie.de



DER ROTE FADEN



1946 flüchtet die Webmeisterin Margret Horstkotte mit ihrer Kollegin Hilde Scharschmidt in die Heimat ihres Vaters nach Gütersloh, ihre Webstühle kommen im Eisenbahnwaggon nach. In der Zeit des Wiederaufbaus heiratet sie 1948 den Künstler Woldemar Winkler in Isselhorst.

Hohe Ideale verbinden diese beiden Menschen. Sie wollen das alte Handwerk – Weben, neu ergreifen. Diese solide Basis soll künstlerisch neu gefasst, bewusst mit einem neuen Geist durchdrungen werden.

So entwickelt Margret Winkler eine neue Handwebtechnik für die entstehenden Wandteppiche. Aus Dunkelgründigem leuchten die Farben hervor ... mal wie einzeln angeschlagene Noten ... mal erinnern sie an Kirchenfenster ...

Die Zeit ist dicht und voller Tatendrang. Die Weberei entwickelt sich zum Ausbildungsbetrieb in Niehorst mit zwölf Webstühlen, Lehrlingen und Gesellen. Das geschieht neben Familiengründung, Hausbau in Niehorst und schließlich dem Geschäftsaufbau des Weberhauses in der Münsterstraße in Gütersloh.

Durch die Arbeit für Aufbau, Ernährung und Erhalt der Familie kommt ihre eigene künstlerisch-handwerkliche Arbeit ganz zum Erliegen.

Daneben unterstützt sie ihren Mann in seinem künstlerischen Schaffen. Ganz besonders setzt sie sich für sein Werk und dessen Dokumentation ein.

Erst im Alter, zwischen der Pflege ihrer Mutter und ihres Mannes gönnt sich Margret Winkler-Horstkotte wieder einen weiteren Schritt ins künstlerisch-handwerkliche Schaffen. Die Ergebnisse – Papierschöpfungen, sind ebenfalls in dieser Ausstellung zu sehen.

DER ROTE FADEN

Kontinuität eines Kunstimpulses
Webarbeiten & Papierschöpfungen

Hommage an
Margret Winkler-Horstkotte
(1920–2012)

7. Januar – 28. Februar 2023

Margret Winkler-Horstkotte hinterließ ein überschaubares künstlerisches Werk, das bisher noch wenig Beachtung fand.

Die Ausstellung ihrer frühen Webarbeiten und der Papierschöpfungen aus den späten Lebensjahren will die Aufmerksamkeit lenken auf eine künstlerische Begabung, die sich – entschieden und selbstbestimmt – ganz zurücknahm, um das Werk ihres Mannes zu ermöglichen und zu begleiten – ein typisches Frauenschicksal im 20. Jahrhundert.